

wieder in sein Bett geklettert war. „Der Kerl war viel kleiner und behender. Sein Gesicht habe ich freilich nicht erkannt.“

„Na,“ schloß der Direktor die Unterhaltung, „jetzt können Sie unbesorgt weiterschlafen, meine Herren, kein Gaucho soll Sie mehr stören. Auf Wiedersehen am Morgen.“

Damit suchte er sein Schlafgemach wieder auf.

Die Nacht verging ohne weitere Störungen.

Am folgenden Morgen, beim Frühstück, schlug Herr Müller seinen jungen Freunden einen Ausflug in die Umgegend vor.

„Können Sie reiten?“ fragte er lächelnd.

„O ja,“ antworteten die Freunde. „Centauren sind wir freilich nicht,“ fügte Gerhard bescheiden hinzu.

„Gut. Wir fahren also mit der Eisenbahn nach San Recife und begeben uns von dort aus zu Pferde nach dem Landstige eines mir befreundeten Herrn, eines Landsmannes von uns.“

Eine Stunde später befand man sich auf dem Wege. Die Bahn durchzieht ein welliges, grünes Land, auf welchem zahlreiche Schafherden Nahrung suchen und finden. San Recife war bald erreicht. Hier wurden einige Erfrischungen eingenommen und dann ging's zu einem Pferdehändler, bei welchem der Direktor drei kleine, struppige Mustangs kaufte, von denen das Stück etwa dreißig Mark deutschen Geldes kostete. Zu mieten gab es dort keine Reittiere.

Die Kadetten jubelten laut und freuten sich auf den Ritt durch die Pampas.

„Die eigentlichen Pampas werden wir nun allerdings nicht erreichen,“ belehrte sie Herr Müller, „aber ein gut Stück unseres Landes sollen Sie dennoch sehen. — Heda, wer seid Ihr?“ rief er plötzlich auf spanisch einem kleinen Manne zu, der, bekleidet mit einem Poncho, einem breitrandigen Hut und großen, bespornten Stiefeln, sich an die drei Mustangs herangemacht hatte.

Der Mann that, als ob er gar nichts gehört habe. Er wendete seine ganze Aufmerksamkeit den Pferden und nicht deren Herren zu; er befühlte die Füße der Tiere und beschaute sich angelegentlich ihren Hufbeschlag.

„Scheint ein Knecht des Pferdehändlers zu sein,“ bemerkte Paul Horst. „Ein harmloser Bursche.“

„Ein Pferdeknecht ist er nicht,“ versetzte der Direktor, „auch möchte ich ihn keineswegs für harmlos halten. — Macht daß Ihr fortkommt!“ schrie er den Fremden an. „Laßt Eure Hände von den Pferden!“

„Sind das denn Ihre Pferde?“ fragte der Gaucho, denn ein solcher schien's zu sein.